



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRAORDINARI-Courrier meistens Aus denen von der
Elbe eingelauffenen neuesten Posten gezogen...
heruasgegeben am 20. (30.) Augustmonat.**

1677

EXTRAORDINARI ourrier

meistens

Aus denen von der Elbe einge-
lauffenen neuesten Posten gezogen/

und

Herausgegeben am 20. (30.) Augustmonat.

Lands-Tron / vom 4. Augusti.

Die Schweden stehen annoch mit ihrer Armee am Rönneberg. Der grösste Mangel / so sie leiden / soll / der Überläuffer Bericht nach / an Wasser seyn / massen sie solches allemahl mit starken Partheyen über eine halbe Meilwegsmüssen holen lassen. Gestern hat eine starke Dänische Parthey biß unter Helsingburg gestreift / und daselbst im Gesicht des Feindes / unter den Stücken vom Castel / alle Pferde / Rinder und Schaafe weggenommen / und solche glücklich in unser Lager nebst 6. Gefangene eingebracht. Die Schweden haben auf dem Helsingburger Castel nach den Untrigen gewaltig geschossen / es ist aber nur ein Fenster gequert und dessen Pferd geschossen worden.

Ein anders aus Lands-Tron vom obigen dato. Wir haben von hinnen wenig schriftwürdiges / daß der Herr Fabian von Zersen mit Tode abgegangen / wird nicht allein von unterschiedlichen Schwedisch. Überläuffern aus dero Lager eingehellig erzählt / sondern auch von einer aus Malmö gekommener Person bekräftiget / mit dem Zusatz / daß man vorgestern daselbst wegen seines tödtlichen Hintrits die Glocken in Malmö

Malmö geleitet / dann in Schweden ist der
Gebrauch / daß man die Gloden / so oft eine
Vornehme Person stirbt / beschwingen 3. Tage
leuten läßt.

P. S. Eben jetzt werden 3 Gefangene einge-
bracht / dieselben berichten / daß im Schwedisch.
Lager ein Obrister mit Namen Spig an der
rothen Ruhr / so baselst gewaltig geplaget / ge-
storben / und daß dessen Körper nach Stock-
holm abgeführt worden. Deroselbe Bericht
nach / sollen die Schweden annoch einen Ein-
marsch von 4 Regimentern Finnischen Dragon-
ner erwarten.

Kopenhagen / vom 8. Dico.
Nachdem zwischen uns und dem Feind ein
stillliches Cartel / der Gefangenen Auswechs-
lung wegen / aufgerichtet und geschlossen wor-
den / als werden etlich 100. Gefangene einge-
schifft und nachher Schonen gebracht / selbige
gegen so viel der Unstigen auszuwechseln. Un-
sere Armee ist heute aufgebrochen / einige wol-
len / daß ein neu Lager bey Helsingburg abge-
rochen werden solle / andere aber / daß man
Christianstadt proviantiren / Landskron trohl
besetzt lassen / und an einem andern Ort / dem
Feinde Schaden zu thun / suchen werde. Aus

der See hat man nichts / man verlangt aber zu
vernehmen / was unsere Flotte wieder die feind-
liche Schiffe werde fürgenommen haben. Die
in Halmstadt ausgerüstete Laper haben jüngst
18. auß Jütland andero wollende Schuten /
mit allerhand Lebensmitteln genommen / da-
selbst aufgebracht.

Ein anders aus Coppenhagen.

Reisende / so gestern Abend von Helsingör
abgefahren und die ganze Nacht durch gereiset /
erzählen / daß sie um Mitternacht / jenseits in
Schonen / der Gegend Landstrophn ein grosses
Feuer aufgehen gesehen: auch daß sie Abends
um 10. Uhr / und heut um 4. Uhr neun sehr gro-
be Canonen-Schüsse gehört hätten. Aus der
Ost-See hat man nichts gewisses. Gestern
Nachmittag ist mit offenem Trommelschlag
ausgerufen worden / daß sich ins künfftige lei-
ner von den alhier freygehenden Schwedische
Gefangenen / bey Verlust Leib und Lebens /
unterstehen soll / nächstlicher Weile / auff öffent-
licher Strasse finden zu lassen.

P. S. Jetzt gegen den Abend kömt Zeitung /
daß unsere Armee aufgebrochen. Im Sund
ist die Holländische nach der Ost-See bestimmte
Kauffardi-Flotte gestern Morgen / und allhier
der

der Schwedif. Gen. Adjutant / Elias Keller/
wie auch 21. Gemeine als Gefangene ange-
kommen.

Stimwegen vom 15. Augusti.

Gestern wurden in dem Busche viel rare
Feuerwercke vorgestellet/worben viel Hrn. und
Dames zugegen waren / der Hr. Bischoff von
Gurd Kayserl. Plenipotentarius ist vergan-
gene Mittwoch allhier ankommen / hat aber
noch keine Visite empfangen. Graff Anthon/
Dänischer Ambassadeur wird zukünftige Wo-
che auch erwartet. Des Königl. Schwes-
dischen Extraordinari Ambassadeur Cassirer
ist den 10. dieses mit einer considerablen Sum-
ma Geldes heimlich durchgangen.

Haag vom 15. dito.

Man redet allhier/das die Belägerung von
Charleroy nur ein Sinte gewesen/ um den Feind
damit heraus und ins Feld zu locken / worauff
nun bald von ein blutigem Treffen wird zu ver-
nehmen seyn/weil beede Armeen nur einer Meile
von einander stehen. Sonsten erwartet
man von den respeciblen Provinzen die Rati-
fication eines Tractats / welchen Sr. Thomas
Dees/

Heer/so wegen dieses Staats in Algier residet/
auf gut befinden Ihro Hoch-Mög. wegen
Erlösung der alda gefangene Sklaven geschlof-
sen/und soll derselbe/wie man vermetet/von
Ihro Edl. Groß-Mög. schon approbiret seyn.
Antwerpen/vom 16. Augusti.

Man hat einige Tage her aus dem Lager
vor Charleroy wunderliche Zeitmz gehabt/
Dente aber kommt gewisse Nachricht/das Sr.
Hochzeit den 13. dieses des Morgens nach gehal-
tenem Kriegs-Rath resolviret hätte/die Be-
lägerung aufzuheben; Die Ursach/warumb
solches geschehen/weiß man annoch nicht/wird
sich aber durch die Zeit offendbaren. Sr. Ho-
heit Lager liegt nun zu Schoubent/und das
Spanische und Teutsche zu St. Amand bey
Fleur/das Französ. aber unter dem Herzog
von Lügenburg liegt ihnen im Gesichte/dö-ffte
man also in kurzen von einer blutigen Batail-
le zu hören haben.

Amsterdam/vom 14. dito.

Pariser Briefe vom 16. dieses bringen/das
man aus Mousilon Nachricht hätte/wie das
die Spanier sich auff den Gebirgen sehr häufi-
gig sehen lieffen/und intentionirt wärent in dem
Apalern zu kommen/Deswegen einige Truppen
pen

pen von den Frangosen / um der Pässe sich zu
versichern / dahin gecommandirt wären. Es
sollen auch selbige etliche Expreffen nach
Gvienne und Gascogne abgefertigt haben / die
dort herum stehende Trouppen wiederum zu-
rück zu ruffen. Man ist an Frangösisch. Seiten
gesinnet / dafern die Spanier wiederum solten
zu Felde kommen / den Vann- und Arriere-
Vann von Gvienne und Landvedoc aufzubre-
ten. Die Provinz von Artois bezahlt an Ihre
Königl. Majest. annoch 500000 fl. über die
Summa / so sie an denselben zu geben schuldig
ist. Von London hat man / daß daselbst in
den Friedens-Sachen mehr / als zu Nimwegen
gearbeitet würde / massen dann Hr. Tempel
derentwegen wiederum nach Engeland zu dem
Könige beruffen wäre / und sagt man / daß der
Hr. Graf von Ossery nach unserm Lager abge-
reist sey / Seiner Hoheit die Propositiones vor-
zustellen.

Stralsund / vom 6. dito.

Neues ist amtz von hier wenig zu berichten / als
das wir aus Schweden haben / daß die Unsrigen
wegen des Moskowiters sich nichts besürchten
weil längst annoch 18 Schutern mit Tuchten und
Foheln aus Moskau zu Stockholm angelanget
seyn.

seyn. Wir haben Nachricht durch 2. Heldtreuters erhalten/ daß die Stettiner ohngeachtet die Churfürstl. Völcker der Stadt täglich näher kommen/ sich dennoch wol defendiren/ und haben die Belägerete die Kirche nebst denen auff der Lastadie stehenden Häusern und Spicker abgedeckt / selbige mit Erde angefüllet und Stücke darauff gepflantz / wodurch die Belägerete an der Seiten nicht wenig incommodirt werden sollen.

Danzig/ vom 14. dito.

Der Französische und Schwedische Ambassadeure haben allhier bey Ihro Königl. Majest. oftmahlige Audienz/ und saget man / daß etwas wichtiges allhier abgehandelt wird. Ihre Königl. Majest. vermetnet man / werde biß Michael wol allhier verbleiben. Vor etlichen Tagen hat der ganze Rath bey Sr. Königl. Majest. Audienz gehabt/ und vermetnet man / daß die zwischen Ihm und den Gewercken schwebende Sache nun künfftig werde placidiret werden / wovon alsdann ein mehrers wird zu vernehmen seyn.

Sedan vom 12. Augustl.

Der Herzog von Lothringen fährt mit Fortification der Festung Mousson fort/ seine Troupen kommen biß vor diese Thore / und lauffen biß vor Reims/ und setzen alles in Contribution/ welche von allen Orten zugebracht wird.